

Landrat Dominik Steiner
Allmendstrasse 25c
6373 Ennetbürgen

Kanton Nidwalden
Landratssekretariat
Dorfplatz 2
Postfach 1246
6371 Stans

Ennetbürgen, 17. Mai 2022

**Interpellation von Landrat Dominik Steiner betreffend
Cyber-Risiken und der Umgang damit im Kanton Nidwalden**

Sehr geehrte Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

Gestützt auf Art. 53 Abs. 4 des Landratsgesetzes reiche ich folgende Interpellation ein: Der Regierungsrat wird aufgefordert, über Folgendes Auskunft zu erteilen:

1. Welche Erwartungen auf strategischer Ebene formuliert die Nidwaldner Regierung an den Bund, ein allfälliges Bundesamt für Cybersicherheit und an das zivil-militärische Zusammenwirken bzw. das Zusammenwirken zwischen Wirtschaft und Verwaltung?
2. Wie antizipiert die Nidwaldner Regierung die generelle und aktuelle Lage hinsichtlich Cyber-Risiken in Bezug auf die kritische Infrastruktur der öffentlichen Hand auf Stufe Gemeinde und Kanton:
 - a. Verwaltung
 - b. Energie-, Wärme- und Wasserversorgung
 - c. Abwasseraufbereitung
 - d. Führungsorganisation
 - e. Kommunikation
 - f. Erbringer eines öffentlichen Leistungsauftrages
 - g. Etc.
3. Welche Pläne verfolgt die Nidwaldner Regierung hinsichtlich Risikostrategie durch Cyber-Risiken und mit welchen Massnahmen (Notfallpläne, Technische Massnahmen, etc.) und Mitteln (Ressourcen, Organisationen, etc.) sollen die Risiken und Schäden verhindert werden können?
4. Gibt es eine Deckung allfälliger Schäden durch ein Cyber-Ereignis und welche Schäden sind durch diese Versicherung gedeckt?
5. Wie werden im Krisen- oder Ereignisfall wesentliche Miliz- oder andere Unterstützungselemente (wie der Zivilschutz oder andere Miliz- oder Teilzeitfunktionäre) rasch und sicher in die Prozesse und Systeme der Verwaltung integriert?

6. Welche durch das ILZ getroffenen Massnahmen, hinsichtlich Cyber-Ereignisse wurden bereits getroffen und wie und in welchen Abständen werden diese auf ihre Effektivität überprüft?
7. Welche Massnahmen hinsichtlich einer erfolgreichen Sensibilisierung auf Cyber-Risiken, der Mitarbeitenden der öffentlichen Hand (Kanton, Gemeinden, Erbringer von Drittleistungen wie Wärmeverbundsorganisationen sowie öffentlich-rechtliche Anstalten), wurden bereits angedacht oder stehen in der Umsetzung?

Begründung

Die letzten Wochen haben uns in vielerlei Hinsicht auch die Bedrohungslage durch gezielte Cyber-Angriffe aufgezeigt. So hat das «Hacker-Konglomerat Anonymous» sich erfolgreich bei russischen Fernsehstationen eingehackt und unzensurierte Bilder aus dem Ukrainekrieg direkt in die «russischen Stuben» gesendet. Auf der anderen Seite haben russische Hacker die kritische Infrastruktur der Ukraine gezielt mit Cyber-Attacken sowie parallel sabotiert und mit Waffen angegriffen.

Uns allen ist diese Bedrohungslage bekannt und wir haben in den letzten 3-5 Jahren auch in den Schweizer Medien' viel über erfolgreiche Cyberangriffe gelesen. So wurden namhafte Schweizer Firmen wie Meyer Tobler AG, Comet AG, Auto AG, sowie wie viele weitere erfolgreich angegriffen und mussten Lösegelder bezahlen, um wieder auf ihre Systeme zu kommen. Nebst dem finanziellen Schaden kam immer auch ein massiver Reputationsschaden für das Unternehmen hinzu. Auch werden vermehrt kritische Infrastrukturen gezielt durch Hacker angegriffen, beispielsweise die Wasserversorgung von Ebikon entging nur knapp einem erfolgreichen Angriff.

Auf die Idee von Nationalrat Gerhard Andrey, das Nationale Zentrum für Cybersicherheit (NCSC) zu erweitern beziehungsweise ein Staatssekretariat oder Bundesamt für Cybersicherheit daraus zu machen, hat der Bundesrat zunächst zurückhaltend reagiert. Letztendlich hat sich der Bundesrat dafür entschieden die Nationale Cyberstrategie zu überdenken und bildet nun ein Bundesamt für zivile Cybersicherheit. Somit wird auf Stufe Bund die Cyberstrategie konsolidiert. Wesentlicher Bestandteil dieser Strategie ist der sichere Datenverbund. Dort werden momentan insbesondere Netzwerkprojekte forciert (SDVS, SDVN+, MBK). Darunter fallen auch kantonale Knotenpunkte, welche in Nidwalden, in Zusammenarbeit mit dem BABS, schon angedacht werden.

Die Bedrohungslage ist real und analog einem Naturereignis vorhanden, die Frage ist nicht wo es passiert, die Frage ist wann es passiert und welches Schadenspotential damit ausgelöst wird.

Freundliche Grüsse

Landrat Dominik Steiner
FDP Ennetbürgen

[Hornepages der St.Galler Behörden durch Hackerangriff lahmgelegt \(tagblatt.ch\)](#)

[Wasserversorgung Ebikon wehrt Cyberangriff ab - computerworld.ch](#)

[Bundesanwalt fordert Effort im Kampf gegen Cybercrime \(nzz.ch\)](#)

[Darum kam es in Zürich trotz mehrfacher Warnung zum Ransomware-Vorfall \(inside-it.ch\)](#)